

Zum Jahreswechsel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2016 war ein schwieriges Jahr. Terroranschläge sollten human denkende Menschen in Angst versetzen. Viele Menschen sind vom Handeln beziehungsweise Nichthandeln der Regierungen enttäuscht. Zu Recht. Dies rechtfertigt aber keine Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz.

Die soziale Spaltung wird weiter betrieben und die Reichen werden immer reicher. Für die IG Metall ist klar: Kern der Konflikte ist der Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit. Das wird uns in den Auseinandersetzungen, die auch wir führen mussten, immer wieder bewusst. Es sind die Unternehmen, die eine Tarifbindung ablehnen und die Beschäftigten zu Dumpinglöhnen beschäftigen. Dabei spielt es keine Rolle, an welchen Gott die Beschäftigten glauben oder aus welchem Land sie stammen.

Wir setzen weiter auf gemeinsamen Einsatz gegen die Spaltung in Betrieb und Gesellschaft.

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihr Engagement viele Aktionen in den Betrieben und in der Öffentlichkeit möglich gemacht haben und die mit uns für bessere Zeiten streiten. Wir wünschen allen geruhsame Festtage und ein gutes, besseres 2017.

Axel Gernicke

Doris Wege

Tarifverträge schützen die Beschäftigten!

Auseinandersetzungen um Tarifstandards in mehreren Betrieben



Foto: IG Metall

Zweiter Warnstreik bei FFG

Tarifverträge sind ein Bestandteil des Sozialstaats. Umso unerfreulicher ist es, dass die Tarifbindung in den vergangenen Jahrzehnten zurückgegangen ist. Hier will die IG

Metall gegensteuern. Mehr Tarifbindung ist eines der zentralen Projekte, das sich die IG Metall in der gesamten Republik vorgenommen hat.

Klar ist: Die Arbeitgeber werden wir dafür nicht durch gutes Zureden begeistern können. Durchsetzung von Tarifverträgen heißt Kampf. Hierzu leisten wir unseren Beitrag. Bei **FFG** in Taunusstein stehen wir nach zwei Warnstreiks vor einer weiteren Verhandlung. Wir wollen uns nicht von der Fläche abkoppeln lassen. Wenn die Arbeitgeber kein tragfähiges Angebot machen, stehen weitere Arbeitskämpfmaßnahmen ins Haus.

Bei **Fremach** in Weilmünster fordern wir Urlaubsgeld und eine jährliche Bonuszahlung in Höhe von 1500 Euro. Die Mitgliederversammlung zeigte: Wir sind kampfbereit.

Auch bei **Sinit** in Bad Schwalbach brodelt es: Ein Tarifvertrag muss her!

Betriebsvereinbarung ist kein Ersatz für Tarifvertrag!

Über die Hälfte der Belegschaft von **Smiths Heimann** hat den Arbeitgeber aufgefordert, den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie abzuschließen. Der Hintergrund: Seit über einem Jahr finden Verhandlungen über ein Entgeltgitter, Abgruppierungsschutz, Leistungszulagen und Behandlung von AT-Beschäftigten statt.

Nun zeichnet sich zwar ein Kompromiss ab. Aber ein Kompromiss, der in manchen Teilen hinter dem Tarifvertrag zurückfällt.

Zudem: Der Arbeitgeber erklärt, über künftige Lohnerhöhungen alleine zu entscheiden, unabhängig von der Entwicklung der Tarife. Ein Tarifbeitritt werde geprüft, aber erst nach Abschluss der Verhandlungen

in der Einigungsstelle. Die sofortige Prüfung des Tarifbeitritts würde die Verhandlungen in der Einigungsstelle unnötig verzögern, erklärte die Geschäftsleitung. Wir meinen: Umgekehrt wird ein Schuh draus. Mit einem sofortigen Tarifbeitritt wären viele Probleme in der Einigungsstelle mit einem Schlag erledigt. Und künftige Tarifierhöhungen wären sicherer.

Rechtsschutz – Fristwahrung

Unser Büro ist vom 21. Dezember 2016 bis zum 3. Januar 2017 nicht besetzt. In dieser Zeit findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen können durch uns nicht gewahrt werden.

In äußerst dringenden Fällen, **wenn Fristablauf droht**, bitten wir darum, sich an das DGB Rechtsschutz-Büro Wiesbaden, Telefon 0611 23 86 35-0, Fax 0611 23 86 35 20, E-Mail: wiesbaden@dgbrechtsschutz.de, oder die Rechtsantragsstellen beim Arbeits- oder Sozialgericht Wiesbaden zu wenden.

Engagement, Solidarität, Stärke:

Ein langes Jahr liegt hinter uns.

Jetzt wünschen wir euch

und euren Familien

geruhsame Feiertage

und alles Gute für 2017.

